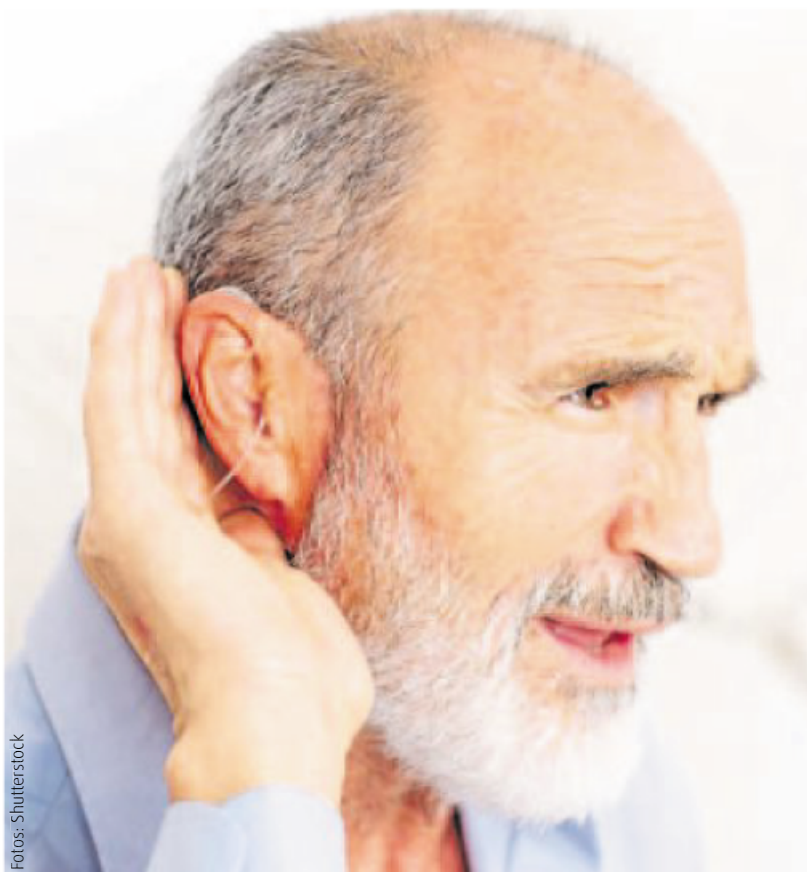
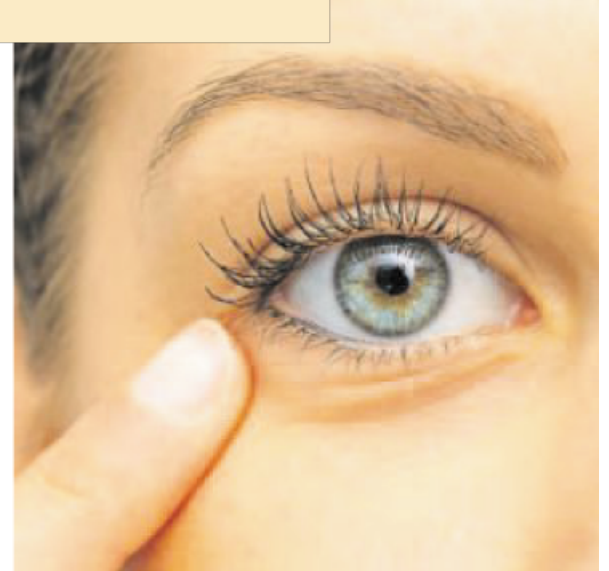


Sprechstunde

Besser Sehen & Hören



Fließender Übergang vom einwandfreien Hören zu leichten Hörminderungen

Und wie gut hören Sie?

Hörtest? Ich höre doch alles. Verstehen? Na ja, nicht immer ... Viele Menschen kennen das: Sie hören alles, aber es kommt immer wieder vor, dass man das Gesprochene dann doch nicht oder nur bruchstückhaft versteht. Das passiert zum Beispiel bei Ansagen in der Bahnhofshalle, bei Unterhaltungen im belebten Straßencafé oder bei einzelnen Wortbeiträgen in einer angeregten Diskussionsrunde unter Freunden oder bei der Arbeit. Der Übergang vom einwandfreien Hören zu leichten Hörminderungen verläuft fließend," sagt Burkhard Stropahl von der Fördergemeinschaft Gutes Hören. „Deshalb fallen kleine Defizite anfangs gar nicht so sehr auf. Man glaubt, noch gut zu hören, versteht aber immer weniger, vor allem wenn es lauter wird.“

Einige einfache Fragen können dabei helfen, die eigene Hörleistung einzuschätzen. Voraussetzung ist natürlich, dass man sich selbst gegenüber bei der Beantwortung ehrlich bleibt. Dafür hat die Fördergemeinschaft Gutes Hören zehn Fragen zusammengestellt, die

schnell beantwortet sind. „Die Testfragen beziehen sich auf alltägliche Situationen, in denen es auf Sprachverstehen und das Hören bestimmter Geräusche ankommt“, erläutert Burkhard Stropahl. „Diese Fragen sind natürlich kein Ersatz für einen Hörtest beim Fachmann, aber die Beantwortung kann erste wichtige Hinweise darauf geben, wie gut man noch hört.“

So sind wiederholtes Nachfragen oder auch entsprechende Bemerkungen von Mitmenschen sehr oft die ersten Anzeichen für Hörminderungen. Die anderen bemerken es nämlich

meistens zuerst, wenn mit den Ohren etwas nicht mehr

stimmt. Beschwerden sich die Familie oder die Nachbarn über zu laut gestellte Radios und Fernseher? Und sind umgekehrt die Lautstärkeeinstellungen bei den Mitmenschen immer viel zu leise?

Auch der Eindruck, dass alle an-

deren nicht laut genug und undeutlich sprechen, weist auf mögliche Einschränkungen des eigenen Gehörs. Ganz typisch für beginnende Hörminderungen sind Verwechslungen stimmloser und ähnlich klingender Konsonanten wie etwa bei den Anfangsbuchstaben von „Züge“, „Flüge“, „Krüge“ oder „Rüge“.

In Deutschland hören Schätzungen zufolge über 15 Millionen Menschen nicht mehr einwandfrei. Davon nutzen rund 3,5 Millionen moderne Hörsysteme und sichern damit ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität. Dringend zu empfehlen sind daher die regelmäßigen vorsorglichen Hörtests bei einem Hörakustiker. Die Partnerbetriebe der Fördergemeinschaft Gutes Hören bieten zu den kostenlosen Hörtests auch ihre umfassende Beratung zu allen Fragen rund um das Gehör und das Hören mit Hörgeräten an.

■ Infos im Internet: www.fgh-info.de



Wer glaubt, nicht mehr richtig zu hören, sollte einen Test machen lassen.

Foto: fgh-info

Aus dem Inhalt

- Fließender Übergang zum Hörleiden..... Seite 2
- Eine passende Fassung finden.....Seite 2
- Kontaktlinsen als Alternative zur Brille.....Seite 3
- Grauer Star und Alterssichtigkeit.....Seite 4
- Bloß keine Fertigbrille.....Seite 4
- Im oder hinter dem Ohr?.....Seite 5
- Die häufigste Augenerkrankung Seite 6
- Gutes Sehen: Besonders wichtig für einen erfolgreichen Start in der Schule.....Seite 7

Brillenfassung nach Gesichtsform aussuchen

Alles muss passen

Irgendwann kommt wohl für jeden Menschen der Zeitpunkt, eine Brille auszusuchen.

Bei der Wahl des Gestells sollte man vor allem darauf achten, dass Form und Farbe der Brille zum Gesicht passen, sagt Kerstin Kruschinski vom Kuratorium Gutes Sehen. „Ein ovales Gesicht entspricht unserem Schönheitsideal. Mit einer Brille kann man sich diesem annähern.“

Menschen mit einem langen Gesicht rät sie zu einer kontrastreichen Fassung. Wer ein kurzes Gesicht hat, greift dagegen besser zu einer hellen Fassung, die das Gesicht so wenig wie möglich unterteilt. Auch kleine Schönheitsmakel lassen sich mit der richtigen Brille kaschieren. Mit einer Fassung, die oben dunkel und unten

heller gefärbt ist, betont man zum Beispiel die Augenbrauen. Das ist praktisch für alle, die von Natur aus wenige oder abfallende Brauen haben. Gerade im Alter inte-

ressant: Cateye-Brillen haben mit ihrer markanten Form einen Liftingeffekt.

Bei der Farbe des Gestells sollten Brillenträger sich an ihren natürlichen Gegebenheiten wie Hautton und Haarfarbe orientieren. Wer blondes, weißes oder hellgraues Haar, blaue Augen und helle Haut hat, sollte nicht unbedingt zu einem massiven schwarzen Gestell greifen. „Dann geht die Brille mit der Person spazieren – das sollte ja eigentlich nicht sein“, meint die Stil- und Farbberaterin Anita Büttner.

Generell rät Büttner davon ab, sich nur an Trends zu orientieren: „Besser ist es, ein zeitloses Modell zu wählen, das die Persönlichkeit unterstreicht. Schließlich trägt man eine Brille meist täglich.“ (dpa)



Mit einer schönen Brille sieht man nicht nur besser – man sieht im Idealfall damit sogar auch besser aus.

Foto: dpa/zerocreatives

Impressum

Verlag: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG
An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Anzeigenleitung: Marc Arne Schümann (verantwortlich)
An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsleitung: Claudia Bakker (verantwortlich)
Soester Straße 13, 48155 Münster
sonderthemen.redaktion@aschendorff-medien.de

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG
An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:
Medienberater Jens Schneevogt
sonderthemen@aschendorff-medien.de

Kontaktlinsen: Mit diesen Tipps wird das Tragen zum Kinderspiel

Eine gute Alternative zur Brille

Obwohl Kontaktlinsen bei vielen Gelegenheiten eine gute Alternative zur Brille bieten, greifen nur acht Prozent der Deutschen mit Fehlsichtigkeit zu den unsichtbaren Sehhelfern. Deutschland bildet in puncto Kontaktlinsen-träger weit abgeschlagen das Schlusslicht hinter der Schweiz (25 Prozent), den USA (24 Prozent) oder Norwegen (21 Prozent). Dabei sind die häufigsten Bedenken unbegründet – voraus-

gesetzt, man erwirbt seine Kontaktlinsen beim Augenoptiker oder Optometristen und beherzigt diese einfachen Regeln:

► **Beraten lassen:** Es gibt unzählige Arten von Kontaktlinsen aus unterschiedlichen Materialien und mit verschiedenen Trageintervallen. Beinahe jede Art der Fehlsichtigkeit kann mit einer passenden Linse behoben werden – manchmal wird mit einer Kontaktlinse



Sehschwächen können auch mit Kontaktlinsen ausgeglichen werden.

Foto: ZVA/Skamper

sogar ein höherer Sehkomfort erreicht als mit einer Brille. Der Augenoptiker ermittelt die richtigen Werte, findet die optimale Linse und passt sie fachgerecht an.

► **Keine Scheu vor dem Einsetzen:** Unter Anleitung vom Fachmann wird das Einsetzen und Herausnehmen der Linsen ganz in Ruhe geübt. Moderne Kontaktlinsen sind gut verträglich und angenehm zu tragen, sodass es nur einer sehr kurzen Eingewöhnungszeit bedarf und die Handhabung schnell zur täglichen Routine wird.

► **Reinigung und Pflege sind nicht kompliziert:** Wer die Pflege seiner Kontaktlinsen ernst nimmt, braucht keine Angst vor Hygieneproblemen zu haben. Dabei ist die Reinigung mit dem passenden Pflegemittel schnell erledigt. Für Gelegenheitsträger bieten sich auch Tageslinsen an, die nach einmaligen Gebrauch entsorgt werden.

Schon jetzt die Messe-Highlights von morgen erleben!

3.-7. September:
Kennenlern-Woche für besseres Hören im Fachinstitut das HörConcept

„Das HörConcept‘, Münsters Fachinstitut für Hörakustik am Aegidimarkt 6, erwartet seine Besucher ab sofort im neuen Outfit. – Willkommener Anlass, um alle Interessenten zu einer Kennenlern-Woche einzuladen. Vom 3. bis zum 7.9. kann man hier sogar Neuheiten erleben, die eigentlich erst im Oktober auf der weltgrößten Hörgeräte-Messe zu sehen sind. Produkt-Experten führender Hersteller sind vor Ort dabei.“

Jetzt anmelden: Studie zum Spitzen-Hörgerät iQ

„Ein Highlight der Woche ist die Chance, das Hörgerät iQ kennenzulernen, das auch zur Messe gezeigt wird“, so Hörakustiker-Meisterin Doris Vercelli. – Ob komfortables Verstehen in lauter Umgebung oder räumliches Hören, ob Musikgenuss oder Kopplung mit dem Handy – die winzigen Geräte des amerikanischen Herstellers Starkey setzen



Maßstäbe. Zur Aktion kann man im Fachinstitut an einer großen Studie teilnehmen und so das iQ unverbindlich einige Tage im eigenen Umfeld erleben.“

Jetzt testen: Neuartige Hörgeräte-Einstellung

Für diejenigen, die bereits Hörgeräte tragen, lohnt sich die Kennenlern-Woche ebenso. – „Wir möchten insbesondere auch Hörgeräte-Träger einladen, die unzufrieden mit der Einstellung ihrer Geräte sind“, so Doris Vercelli. „Es ist kein Problem, wenn sie diese Geräte gar nicht bei uns gekauft haben.“ – Im Fachinstitut wird deren Technik während der Kennenlern-Woche kostenlos geprüft und ggf. die Einstellung optimiert. Dazu wird hier das sogenannte Natural Fitting genutzt – ein neuartiges, patentiertes Verfahren für besonders natürliche Hörerlebnisse.

Ihre Hör-Spezialistin für Münster und die Region:

In Münster und der Region gilt Doris Vercelli seit langem als renommierte Expertin für die Versorgungen mit Hörgeräten und weiterer Hör-Technik. Doris Vercelli ist Hörakustiker-Meisterin, Pädakustikerin und CI-Akustikerin. Sie arbeitete im Universitätsklinikum und für einen weltweit führenden Hörgeräte-Hersteller.

Zehn Jahre leitete sie den Bereich Audiologie eines regionalen Kompetenznetzwerks. Heute bietet sie im Fachinstitut ‚das HörConcept‘ exzellente Betreuung und besten Service – für Menschen jeden Alters und mit jedem Grad an Hörminderung.



Hörakustiker-Meisterin
Doris Vercelli
(Foto: das HörConcept)

Expertentage:

Im Rahmen der Kennenlern-Wochen sind Produktexperten von weltweit führenden Herstellern zu Gast:

Di. 4.9. Fa. Advanced Bionics: Vorstellung des neuesten MRT kompatiblen Implantates. Zubehör für alle CI Träger

Mi. 5.9. Doris Vercelli: Neues patentiertes Anpassverfahren für unzufriedene Hörgeräteträger

Do. 6.9. Fa. Starkey: Neues Hörsystem iQ mit Vorstellung der Studie mit Klangkopf – sofort den Unterschied hören

Fr. 7.9. Fa. ReSound: Neues Hörsystem Linx Quattro und Wireless Zubehör (mit sofortiger Anpassung nach Vortrag)

Die Vorträge sind jeweils um 10:00, 12:00, 14:30 und 16:00 Uhr. ReSound nur nachmittags. Bitte melden Sie sich jetzt an!

Wert-Coupon

**10%
Rabatt**

Unverbindlich testen und profitieren:

Bei Vorlage dieses Wert-Coupons erhalten Sie bis einschließlich 31. Oktober 2018 beim Erwerb von Hörgeräten mit privater Zuzahlung im Fachinstitut für Hörakustik 10 Prozent Messe-Rabatt auf Ihren Eigenanteil. (Gilt auch für Teilnehmer der iQ-Studie, die sich bis 31.10. für einen Erwerb von iQ Hörgeräten entscheiden.)



das HörConcept
Fachinstitut für Hörakustik

**Parken und
Buslinie
direkt vor der Tür**

Aegidiimarkt 6
48143 Münster
Tel.: 0251.849 333 90
doris.vercelli@dashoerconcept.de
www.dashoerconcept.de

Für jeden Patienten die richtige Behandlung finden

Grauer Star und Alterssichtigkeit

Irgendwann bekommt ihn jeder von uns, den Grauen Star, auch Katarakt genannt. Schwierigkeiten beim nächtlichen Autofahren, starke Blendempfindlichkeit und sich ständig ändernde Brillenwerte sind typische Anzeichen der Erkrankung. Verantwortlich dafür ist eine fortschreitende Trübung der Linse, die mit einem Verlust der Sehschärfe einhergeht. Die Trübung verändert auch die Lichtbrechung der Linse, was weitere Blendeffekte hervorruft.

Die Operation des Grauen Stars ist der am häufigsten durchgeführte Eingriff weltweit. Der zunehmende Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung lässt auch die Anzahl der Betroffenen steigen. Augenärzte und Wissenschaftler arbeiten an immer besseren Operationsmethoden, Geräten und Linsenimplantaten. Während der Katarakt-OP, die oft nur fünf Minuten pro Auge dauert, wird die eigene Linse durch eine Kunstlinse ersetzt.

Für Laien ist das zunächst einmal eine unangenehme Vorstellung. Die Scheu vor dem Eingriff ist oft groß, die Angst verständlich. Es geht ja immerhin um ein wichtiges Sinnesorgan, das wesentlich unsere Lebensqualität bestimmt. Die Freude über die neugewonnene Sehleistung nach der OP überwiegt aber in den meisten Fällen. Man nimmt die Umwelt farbintensiver und heller wahr. Auch der Blend-



Augenärztin Elisabeth Bari-Kacic, Augentagesklinik Greven. Foto: Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen, www.augenklinik.de

effekt ist oft deutlich weniger.

► **Grauer Star und Alterssichtigkeit:** Oft wird gefragt, was es mit der Alterssichtigkeit auf sich hat und ob diese mit dem Grauen Star zusammenhängt. Beiden gemein ist, dass sich die Linse verändert. Deshalb werden heute immer öfter beide Veränderungen in nur einer Operation behandelt. Der Zeitpunkt des Eingriffes hängt von den individuellen Bedürfnissen der Betroffenen ab.

► **Die Alterssichtigkeit:** Wenn es immer schwerer wird, von Weit- auf Nahsicht umzuschalten, handelt es sich um eine beginnende Alterssichtigkeit (auch Altersweitsichtigkeit oder Presbyopie genannt). Es ist aber keine Erkrankung, sondern ein normaler Alterungsprozess, der das Sehen im Nahbereich verschlechtert. Eine Lesebrille kann hier helfen.

► **Die lästige Lesebrille loswerden:** Wen das Auf- und Absetzen der Lesebrille stört, wer sich nicht mit einer

Gleitsichtbrille anfreunden kann oder vielleicht auch schon am Grauen Star erkrankt ist, der kann sich inzwischen über ein sehr großes Angebot individueller Premiumlinsen freuen. Eine Entscheidung, die je nach Ausgangslage seinen Preis haben kann. Dennoch ist es für viele Betroffene eine sehr wertvolle Investition in mehr Lebensqualität – nicht nur für ein paar Jahre, sondern für den Rest des Lebens, zumal Gleitsichtbrillen ebenfalls einen nicht zu unterschätzenden Kosten-

punkt darstellen.

► **Etablierte Verfahren und neueste Entwicklungen:** OP-Techniken und innovative Linsenimplantate sind wichtige Entwicklungen in der Kataraktchirurgie und werden aktiv weiter vorangetrieben. Aber nicht jeder Patient profitiert von jeder neuen Methode. Eine individuelle und aufwendige Beratung ist besonders wichtig für den Erfolg der Operation. Dazu sollte die Klinik mit den etablierten Verfahren und Linsen genauso wie mit den neuesten Geräten und Techniken vertraut sein. Die Kliniken der Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen, zu der auch die Augenklinik Ahaus, die Augentagesklinik Rheine und die Augentageskliniken Greven und Raesfeld gehören, nehmen daher an internationalen Studien teil und treiben die Forschung aktiv voran. Zu den neuesten Entwicklungen gehören das computergesteuerte Micropulse Verfahren (Zepto) und der Einsatz des Femtosekunden-Lasers. Mit dem Zepto-Gerät werden vor allem schwierige Fälle mit Augenvorerkrankungen behandelt. Vorteile zeigen sich auch bei der Premiumlinsen-Chirurgie. Die Femtosekundenlaser-assistierte Operation weicht nicht nur die alte Linse auf, sie ermöglicht gleichzeitig eine besonders gute Positionierung torischer Linsenimplantate sowie eine Feinjustierung der Hornhautkrümmung.



Den Sehtest lässt man entweder beim Optiker oder beim Augenarzt machen.

Foto: ZVA

Sehtest beim Augenarzt oder Optiker Keine Fertigbrille

Wer nicht mehr so gut sieht, sollte einen Sehtest beim Augenarzt oder Optiker machen lassen. Beim Optiker kann dann gleich eine Brille speziell auf die eigene Sehschärfe angepasst werden. Fertigbrillen aus der Drogerie sind zwar billiger, sie berücksichtigen aber laut dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) zum Beispiel nicht, dass die Sehkraft beider Augen unterschiedlich sein kann

oder dass der Betroffene zum Beispiel auch eine Hornhautkrümmung hat.

Um sowohl in der Ferne als auch in der Nähe scharf sehen zu können, muss sich das Auge permanent anpassen. Je älter ein Mensch wird, desto schwächer wird dieser Muskel und desto weniger flexibel ist auch die Linse. Deswegen verschwimmen bei den meisten ungefähr ab dem 45. Lebensjahr die Buchstaben vor den Augen, wenn sie lesen oder am Bildschirm arbeiten. (dpa)

Entweder im oder aber hinter dem Ohr

Der Kunde hat die Qual der Wahl

Ein Hörgerät? Viele denken dabei immer noch an riesige Klötze, die am Ohr baumeln und ständig nervig piepen, weil die Batterie leer ist. Mit modernen Hörgeräten haben diese Vorstellungen allerdings wenig zu tun. „Die Geräte sind viel kleiner geworden“, sagt Michael Deeg vom Deutschen Berufsverband der HNO-Ärzte. Und auch das Hören ist heute deutlich komfortabler als früher.

Wer seine Scheu überwunden hat, kann zwischen zwei Arten von Hörgeräten wählen: sogenannten Im-Ohr-Hörgeräten (IdO), bei denen die Technik im Gehörgang sitzt, und Hinterdem-Ohr-Hörgeräten (HdO), bei denen die Technik hinter dem Ohr sitzt – das sind die klassischen Hörgeräte, die man kennt. Der Schall wird bei HdOs hinter dem Ohr aufgenommen und über

einen Schallschlauch ins Ohr transportiert.

Es gibt auch Varianten, bei denen sich der Lautsprecher im Gehörgang befindet, sogenannte Receiver-in-Channel-, kurz RiC-Hörgeräte.

„Sie sind beliebt, weil sie etwas kleiner sind“, er-

klärt Anna Burkert, Hörakustikerin und Pressesprecherin der Fördergemeinschaft Gutes Hören.

Optisch am unauffälligsten sind IdOs, Maßanfertigungen, die entweder in der Ohrmuschel sitzen oder vollständig im Ohr verschwinden. Sie sind allerdings nicht für jeden geeig-

net.

Es kann zum Beispiel sein, dass

das Ohr zu klein für ein sol-



Beim Wort Hörgerät denken viele an große Kästen auf dem Ohr. Doch moderne Geräte sind deutlich kleiner als früher. Foto: dpa

schließlich das Richtige ist, findet man am besten gemeinsam mit einem Akustiker heraus. Idealerweise probiert man mehrere Geräte an und trägt sie einige Tage lang Probe.

„Die Arbeit des Akustikers ist dann aber noch lange nicht getan“, sagt Burkert. Gemeinsam mit dem Kunden stellt er das Gerät in der Testphase ganz genau ein. (dpa)

Willkommen in unserer Augentagesklinik Greven.



Dr. med. Klaus Neuhaus

Ihr gutes Sehen liegt uns am Herzen. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung in der Augenheilkunde auf der Basis neuester wissenschaftlicher Standards. Wir beraten Sie gerne.

Gemeinsam weiter sehen.

- Modernes Operationszentrum
- Spezialisiertes Ärzteteam
- Schonende Behandlungsmethoden
- Umfassende Beratung

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin auf: www.augenklinik.de oder telefonisch unter: 02571 52 111

Ahaus • Rheine • Greven • Raesfeld • Rhede • Ochtrup • Stadtlohn • Steinfurt • Coesfeld



AUGENÄRZTE
GERL, KRETZ & KOLLEGEN

Makula-Degeneration: Die häufigste Augenerkrankung braucht mehr Aufmerksamkeit

Eine Volkskrankheit



Mit einer Makula-Degeneration sehen Betroffene alles verzerrt (kleines Bild). Bei Normalsichtigkeit nähme man das Schloss wie auf dem großen Foto wahr.

Foto: AMD-Netz

Die altersabhängige Makula-Degeneration (AMD) ist mit bundesweit 4,5 Millionen Betroffenen eine Volkskrankheit, bei der die Sehzellen in der Netzhautmitte betroffen sind. Seit rund zehn Jahren kann die aggressivste, feuchte Ausprägung dieser chronischen Erkrankung effektiv therapiert werden. Das AMD-Netz mit Sitz in Münster weist darauf hin, dass immer noch viel zu wenige Senioren den empfohlenen jährlichen Augen-Check wahrnehmen.

Bei der AMD unterscheidet man verschiedene Ausprägungen: Frühe Formen und Spätformen, zu denen auch die feuchte, exsudative AMD gehört. Diese Form betrifft etwa 15 Prozent der AMD-Erkrankten, macht jedoch den Großteil aller Fälle mit starker Sehminderung durch altersabhängige Makula-Degeneration aus. Es wachsen neue abnormale Blutgefäße aus der Aderhaut unter die Makula, die Stelle des schärfsten Sehens. Aus diesen undichten Gefäßen tritt Flüssigkeit aus. Die durch die feuchte AMD bedingten irreversiblen Veränderungen in der Netzhaut führen zu einer schnellen Verschlechterung

der Sehfunktion.

Erstes Anzeichen einer feuchten AMD ist oftmals ein verzerrtes Sehen. Gerade Linien werden krumm und gebogen wahrgenommen. Weitere Alarmsignale sind springende Buchstaben, Unschärfen in der Mitte des normalen Sehfeldes oder

»Im weiteren Verlauf gilt es, das Sehvermögen mit so vielen Injektionen wie nötig, aber so wenigen wie möglich zu erhalten.«

Professor Dr. med. Daniel Pauleikhoff

dunkle Flecken beim Zeitunglesen. Schreitet eine AMD fort, bleibt das Sehen im Randbereich zwar erhalten, sodass eine Orientierung in bekannter Umgebung möglich ist. Gesichter und Buchstaben zu erkennen fällt jedoch zunehmend schwerer oder gelingt gar nicht mehr. Je nach Verlauf der Erkrankung bleiben im Spätstadium nur noch wenige Prozent Sehfähigkeit.

Die feuchte Form kann heute mit intravitrealen operativen Medikamentengaben (IVOM) behandelt werden. Hierbei werden sogenannte VEGF-Hemmer mit einer feinen Nadel direkt in das Augennere in den Glaskörper injiziert. VEGF-Hemmer sind Stoffe, die sich gegen Wachstumsfaktoren richten, die für die Neubildung von Blutgefäßen verantwortlich sind. „Bei vielen Patienten, denen erstmals eine IVOM verordnet wird, steigt die Sehschärfe in der Upload-Phase, also den ersten drei Medikamentengaben, wieder etwas an“, erläutert Professor Dr. med. Daniel Pauleikhoff, leitender Augenarzt am Franziskushospital. „Im weiteren Verlauf gilt es, das Sehvermögen mit so vielen Injektionen wie nötig, aber so wenigen wie möglich zu erhalten.“

Für viele Patienten mit feuchter AMD ist diese Therapie dauerhaft und mit häufigen Terminen beim behandelnden Augenarzt verbunden. Professor Pauleikhoff macht seinen Patienten jedoch immer wieder deutlich, wie wichtig die regelmäßigen Medikamentengaben und Kontrollen sind: „Die Medikamente wirken

nur eine bestimmte Zeit, in der Regel sind wiederholte Injektionen und eine jahrelange Behandlung erforderlich. Die Therapie bietet jedoch gute Aussichten für einen Erhalt der Sehfunktion.“ Auf Initiative des AMD-Netzes haben Experten aktuell auch eine neue App für Patienten mit Makula-Erkrankungen entwickelt, die Patienten und Angehörige unterstützen kann.

Bei Symptomen wie verzerrtem Sehen sollte man unverzüglich einen Augenarzt aufsuchen. Grundsätzlich gilt, ab dem 50. Lebensjahr sollte einmal im Jahr

eine gründliche Augenuntersuchung stattfinden, um Verschlechterungen schnellstmöglich festzustellen.

Informieren – vernetzen – Zukunft gestalten: Das AMD-Netz (www.amd-netz.de) verfolgt als gemeinnütziges medizinisch-soziales Netzwerk das Ziel, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die an altersabhängiger Makula-Degeneration erkrankt sind. Seit seiner Gründung 2011 bietet das AMD-Netz Informationen, Leistungen und Service für Betroffene sowie Fachzielgruppen an.

Beratungs-Hotline – hilfreiches Angebot

Das AMD-Netz bietet Betroffenen und Angehörigen eine telefonische Kontaktmöglichkeit zum Thema AMD an. Die Beratungs-Hotline ergänzt die Infos auf der Webseite und ist für Menschen gedacht, die lieber ein Gespräch führen, besonders wenn das Lesen aufgrund der Seheinschränkung beschwerlich ist. Unter ☎ 01805/774778 ist das Netzwerk

von montags bis donnerstags zu erreichen, jeweils von 14 bis 18 Uhr (dt. Festnetz 14 Ct/Min., Mobilfunk maximal 42 Ct/Min.). Häufigste Themen sind die Erkrankung selbst, der Schwerbehindertenausweis und das Blindengeld, auch Adressen von Versorgern in Wohnortnähe werden oft angefragt. Die Hotline hat sich als wichtige Anlaufstelle etabliert.

Auf die Sehleistung des Kindes achten

In der Schule wichtig: Gutes Sehen

Für Schulanfänger startet jetzt eine aufregende Zeit. Gutes Sehen ist dabei unerlässlich, um den Schulweg sicher zu bewältigen und dem Unterricht folgen zu können. Der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) rät daher allen Eltern, sich auch mit der Sehleistung ihrer Kinder zu beschäftigen. Denn schlechtes Sehen steht oft in direktem Zusammenhang mit schlechten Leistungen in der Schule, Konzentrationsschwierigkeiten, Unlust oder Kopfschmerzen.

Die Sehfähigkeit des eigenen Kindes einzuschätzen, ist für Eltern jedoch nicht

leicht. Da eine eingeschränkte Sehleistung keine Schmerzen verursacht, bleiben Fehlsichtigkeiten bei Kindern oft unbemerkt. Mit Folgen für die Entwicklung des gesamten visuellen Systems. So können eine unentdeckte Amblyopie (Schwachsichtigkeit), die bei Kindern unter sieben Jahren auftritt, oder auch ein Schiefhfehler später nicht mehr oder nur schwer korrigiert werden.

Eine regelmäßige Überprüfung des Sehvermögens sollte bei Kindern deshalb genauso selbstverständlich zur Vorsorge dazugehören wie der Besuch beim Zahn-



Gutes Sehen ist für einen gelungenen Start in die Schule besonders wichtig.

Foto: ZVA/Peter Boettcher

arzt. Bemerken Eltern oder Lehrer Anzeichen für eine mögliche Sehschwäche bei Schulkindern, sollten diese zunächst einen Augenoptiker/Optomtristen oder Augenarzt aufsuchen. Zu derartigen Anzeichen zählen etwa ein geringer Leseabstand zum Schulheft, das Bewegen

des Kopfes beim Lesen, eine Unleserliche Handschrift oder das Zusammenkneifen der Augen, um ein entferntes Objekt zu betrachten – um nur einiges zu nennen.

Für eine erste spielerische Einschätzung des Sehvermögens können sich Eltern mit ihren Kindern ab vier Jahren

unter folgendem Link in Form eines eigens für Kinder konzipierten Online-Sehtests auf die Suche nach der Brillenschlange machen: www.1xo.de/kindersehtest. Dieser Kindersehtest kann und soll die Augenprüfung durch einen Fachmann aber nicht ersetzen. (ZVA)

Gemeinsam weiter sehen.

Grauer Star?

Wir sind Ihre Spezialisten.

Gutes Sehen macht unabhängig und frei.

Die Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen sind Spezialisten für die Behandlung des Grauen Staes. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung und lassen Sie sich individuell beraten.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin auf: www.augenklinik.de oder telefonisch unter: 02561 95 555

Ahaus • Rheine • Greven • Raesfeld • Rhede • Ochtrup • Stadtlohn • Steinfurt • Coesfeld

Wir bieten Ihnen:

- Modernes Operationszentrum
- Spezialisiertes Ärzteteam
- Schonende Behandlungsmethoden
- Umfassende Beratung



AUGENÄRZTE
GERL, KRETZ & KOLLEGEN

Genießen Sie die neue **HÖRFREIHEIT.**

**Jetzt kostenlos und unverbindlich Probe-
tragen! Testen Sie 14 Tage lang die vielen
Vorteile unserer Hörsysteme.**



24 h



(in versch. Farben erhältlich)

Großartig fürs Ohr. Miniklein fürs Auge.

Die Im-Ohr-Hörsysteme von Audio Service sorgen nicht nur für ein verbessertes Hörvermögen, sie sind dabei auch nahezu unsichtbar beim Tragen. Sie werden individuell hergestellt und millimetergenau auf Ihren Gehörgang angefertigt.

**Keine große Sache: Unauffällig.
Leicht einsetzbar. Ideal für Brillenträger.**

Nie wieder Batterien wechseln.

Das neue, wegweisende Hörsystem Sun Li-Ion von Audio Service unterstützt Sie jetzt mindestens 24 Stunden am Stück. Für einfach mehr Hörerlebnis in allen Lebenssituationen.

**24 h Hörerlebnis: Leicht zu bedienen.
Induktiv innerhalb von 4 h aufladbar.**

 (Lithium-Ionen-Akku)



HÖRSTUDIO
Hörgeräteakustiker-Meister
Fauska & Trunt

HÖRSTUDIO Fauska & Trunt GmbH

Spiekerhof 2, 48143 Münster, Tel.: 0251/98294344
Münsterstraße 11 – 13, 48341 Altenberge, Tel.: 02505/9484827
info@hoerstudio-muensterland.de, www.fauska-trunt.de

**Wir beraten Sie
gerne persönlich.**

Bedarfsgerechte Beratung

Reichlich Berufserfahrung hatten Nils Trunt und Markus Fauska bereits gesammelt, ehe sie vor über sechs Jahren den Sprung in die Selbstständigkeit wagten. Mit dem **Hörstudio Fauska & Trunt** ließen sich die beiden **Hörakustikmeister an der Münsterstraße in Altenberge und am Spiekerhof** direkt gegenüber dem Kiepenkerl-Denkmal in Münster nieder.

Vielfältige Möglichkeiten

Ein Hörtest sowie eine bedarfsgerechte und individuelle Beratung über die vielfältigen Möglichkeiten, Hörprobleme auszugleichen, stehen am Beginn einer **Hörgeräteausprobe**, sofern ein Hörverlust vorhanden ist. Hierbei informiert das Team vom Hörstudio Fauska & Trunt den Kunden über die verschiedensten Hörsysteme. Der Kunde hat die Möglichkeit, sich diverse Hörsysteme zur Ausprobe

auszusuchen und kann diese für einen längeren Zeitraum in seiner gewohnten Umgebung kostenlos und unverbindlich austesten. Denn, so Markus Fauska, die neuen Hörerlebnisse brauchen am Anfang eine Gewöhnungszeit. Und so lassen sich mit **fachkundiger Analyse und ausgiebigem Test** optimale Lösungen für die persönlichen Vorstellungen finden.

Audiotherapie

Im Durchschnitt warten Betroffenen rund 8 bis 10 Jahre zu lange, bis sie sich zum Kauf eines Hörsystems entscheiden. In dieser Zeit geht nicht nur ein Teil des **Sprachverstehens** verloren sondern es kommt bei vielen Kunden auch zu einer großen **Hörentwöhnung**. **Alltagsgeräusche**, die man früher jeden Tag gehört hat, wie z. B. Kühlschranksurren, Zeitungsrascheln, Wecker-ticken oder Toilettenspülung kennt das Gehirn nicht mehr, da sie die letzten Jahre nicht oder nur sehr leise wahrge-

nommen wurden. So werden diese Geräusche und Klänge zu störenden Geräuschen für den Hörsystem-Träger. **Und hier knüpft die Audiotherapie an.** Mit einem speziellen Hörtraining, das individuell auf den Kunden zugeschnitten wird, um dadurch eine bessere Akzeptanz der Geräusche zu erarbeiten.

Im Frühjahr 2018 hat die Mitarbeiterin vom Hörstudio Fauska & Trunt, Vanessa Kösters, die Ausbildung zur Audiotherapeutin erfolgreich beendet. Somit kann der Kunde auch in diesem Bereich optimal im Hörstudio versorgt werden. **Unser Anspruch ist es, die Kunden ganzheitlich zu beraten** und gemeinsam mit ihnen eine Hörlösung für alle Hörsituationen zu erarbeiten sowohl im beruflichen also auch im privaten Umfeld, so Vanessa Kösters.

Innovationen

Dank technischer Innovationen



*Nils Trunt, Vanessa Kösters,
Daniela Beekmans, Markus Fauska*

werden Hörsysteme heute immer vielfältiger und unauffälliger. **So sind z. B. viele Hörsysteme (auch Im-Ohr-Geräte) in der Lage, sich mit dem Smartphone zu verbinden.** Dazu trägt sicherlich auch die große Auswahl an Möglichkeiten bei. Denn die Experten vom Hörstudio Fauska & Trunt sind „für alle Hersteller offen“, d. h. **jede Beratung findet herstellerunabhängig statt.** Dabei wird aus einer großen Bandbreite an Produkten das jeweils optimal auf die Bedürfnisse und Vorstellungen der Kunden passende Geräte ausgesucht. **Egal, ob ein Akku-, ein Im-Ohr- oder ein Hinter-dem-Ohr-Hörsystem.**